

Lass es einfach zu

Wenn Gaara nichts versteht und Lee verzweifelt

Von Rob_Lucci

Kapitel 14: Der unbekannte Auftrag

Kapitel 11: Der unbekannte Auftrag

Nach wenigen Minuten sind sie in der Hokage Residenz. Schnell nimmt Naruto an seinem Schreibtisch platz und fängt an, etwas zu schreiben. „Setz dich bitte. Ich brauche noch einen Moment.“

Nickend setzt er sich. Immer noch ist Lee überrascht, wie Höflich und gewissenhaft Naruto mittlerweile geworden ist. Früher war er ein totaler Chaot und hatte eine große Klappe, die aber nicht seine Fähigkeiten und seine Stärke übertraf.

Naruto hatte es genauso schwer wie Gaara, dennoch sind sie zwei völlig verschiedene Charaktere. ‚Könnte Gaara nicht ein wenig von Narutos Leichtfertigkeit abkriegen?... Nein, lieber nicht.‘ Ein stummes Lächeln bildet sich auf Lees Lippen.

‚Er ist der Mensch, den ich mit meinem Leben beschützen will. Er und kein Anderer, so wie nur er ist.‘ „Du magst ihn, ne?“ Ein breites Grinsen legt sich auf Narutos Lippen. Verlegen sieht Lee ihn an, doch der Blonde ist noch immer mit dem Brief beschäftigt.

„Ja, sehr sogar. Und ich dachte, der Weg eines Shinobi sei schwer, aber der war ein Kinderspiel im Gegensatz zu Gaara-sama. Er ist furchtbar kompliziert.“ Mit dem Schriftstück fertig, legt Naruto den Stift weg und faltet es zusammen. „Suche bitte nach Shino und wenn Kankuro noch bei ihm ist, soll er dich auch begleiten.“ „Hä?“ Lee versteht überhaupt nichts.

Wo soll er denn mit den beiden hin? Und warum eigentlich ist Kankuro auch hier? „Man Lee, du sollst mit den beiden nach Sunagakure. Dein Auftrag ist dem Kazekage das hier von mir zu überreichen. Du kannst dich in Suna auch ein bisschen austoben.“

Kurz zwinkert Naruto ihm zu und muss im nächsten Augenblick lachen, da der Jo-Nin, verlegen wie noch nie, vom Stuhl gefallen ist. Peinlich berührt steht er schwankend auf, schnappt sich schnell den Brief und verschwindet. Naruto bekommt sich nicht mehr ein vor lachen, auch als Lee schon weg ist. Kurz muss er nach dem Anfall Luft schnappen. „Na dann, viel Erfolg, buschige Augenbraue!“ Leise murmelt er ihm nach...

‚Oh Kami-sama, wissen eigentlich alle außer Gaara-san, dass ich mich für ihn interessiere?! Puh... und jetzt soll ich auch noch nach Suna?! Oh man, ich darf mir Kankuro über nichts anmerken lassen, sonst killt der mich. Aber so kann ich Gaara-san wenigstens alles erklären... Hoffe ich.‘ Schnell ist er zu Shinos Wohnung gerannt und klopft höflich an. Kurz vernimmt er keinen Laut, doch dann geht die Tür auf.

„Was gibt’s?!“ Cool lehnt Shino an der Tür und sieht über seine Sonnenbrille zu Lee

hinauf.

„Hi. Ich soll dich abholen. Wir haben einen Auftrag nach Suna. Cool oder?! Ach, und wenn Kankuro noch bei dir ist, der soll mitkommen.“ Shino ist im Moment furchtbar glücklich, dass man wegen seines hohen Kragens jetzt nicht erkennen kann, dass er verlegen ist.

„Am besten wir treffen uns in einer halben Stunde am Ausgangstor. Wir müssen uns schließlich noch vorbereiten, ne?! Woar, das wird bestimmt voll aufregend.“ Shino ist erstaunt, dass der andere Jo-Nin so erpicht drauf ist, nach Sunagakure zu gehen.

„Also, bis gleich.“ Und schon ist „das grüne Beast“ wieder verschwunden. „Wenn der weiter so ist, bringe ich ihn unterwegs um!“ Leise muss Shino lachen. Er weiß, dass Kankuro diese übertrieben freundlichen und hibbeligen Menschen wie Naruto oder auch Lee, nicht ausstehen kann, was ihn selbst eigentlich weniger stört, schließlich hatte er Kiba in seinem Team und der ist mindestens genauso schlimm.

„Warum muss ich auch mitkommen? Will Naruto sicher gehen, dass ihr euch unterwegs nicht an die Gurgel geht?!“ „Vielleicht hat Gaara ja schon mit ihm gesprochen.“ Freudig funkelt Kankuro ihn an. „Dann kommst du endlich mal wieder zu mir nach Suna.“

„Bei euch ist es schrecklich heiß.“ Missmutig dreht er sich weg und fängt an seine Sachen zu packen. „Ist das so schlimm für dich?“ Leicht verletzt geht Kankuro zum Fenster. Er will sich nichts anmerken lassen. Bis jetzt war Shino nur zwei Mal bei ihm in Suna und das auch nicht lange. Für die Menschen, die das luftige oder feuchte Klima gewöhnt sind, ist es schwer ein paar Tage in Sunagakure zu verharren.

Die Luft dort ist sehr viel trockener als woanders und außer Nachts ist es zudem ziemlich warm.

„Jetzt mach nicht so ein Gesicht. Ich werde das schon ein paar Tage aushalten... Wo soll Lee eigentlich die ganze Zeit bleiben?“ Augenblicklich verfinstert sich Kankuros Miene. Das Shino öfter einen wunden Punkt bei ihm anspricht, kommt dem Suna-Nin wie Absicht vor.

„Nicht bei mir! Der Typ ist mir viel zu Penetrant.“ „Kein Stück Gastfreundlich.“ Ein leises kichern seitens Shino erklingt, der weiter einige Sachen zusammen sucht. „Von wegen! Du weißt ganz genau, dass ich solche Leute nicht ertrage.“ „Deswegen willst du ja auch mich.“ Verstohlen linst er kurz zu dem Jüngeren rüber und stellt dann seine fertige Tasche auf den Boden. Ein verschmitztes Grinsen bildet sich auf Kankuros Lippen. Langsam geht er zu ihm rüber, umarmt ihn und küsst ihn leidenschaftlich.

Am Tor:

Nachdenklich steht Lee an der großen Mauer gelehnt. Seine Gedanken sind schon längst in Sunagakure und hängen bei Gaara. Zu Hause war er nur kurz. Schnell hat er sich ein, zwei Sachen eingepackt, also nur das ganz Wichtigste, hat seine liebe Frau Nachbarin gebeten, sich um seine kleinen Brüder zu kümmern und ist los geflitzt.

Nun steht er hier, fünfzehn Minuten zu früh, doch das stört ihn nicht. Lees Hoffnung beruht nun darauf, dass er im Sandreich in Ruhe mit Gaara reden kann. „Oh man, ich darf mir vor seinem Bruder nichts anmerken lassen... und ich muss größtenteils die Klappe halten.“

Kiba hatte mir mal erzählt, dass er von Shino weiß, dass Kankuro es nicht ausstehen kann wenn man so aufgedreht ist.’

„Lee!“ Erschrocken blickt er auf, genau in die Augen seines ehemaligen Lehrers.

„Sensei, was machen sie denn hier?“ „Ich hab dich gesucht. Bist du gestern gut nach Haus gekommen?“

Freudig nickt Lee kurz, als ihm dann einfällt, dass er sich nicht ganz im Klaren ist, wie er nach Hause kam.

„Sagen Sie Sensei, warum war ich eigentlich wieder betrunken? Hab ich etwa wieder die Becher vertauscht?“ Wissend nickt sein alter Mentor.

„Du solltest immer auf dein Getränk aufpassen, Lee... Was machst du eigentlich hier?“ Voller Tatendrang steht er Gai gegenüber und grinst. „Ich hab eine Mission nach Sunagakure und warte auf Shino und Kankuro, die mich begleiten sollen.“ „Oh, gleich drei Jo-Nin für eine Mission?! Muss ja irre gefährlich sein. Genau das Richtige für dich.“ Spielerisch stupst er Lee mit der Faust an seiner Schulter an. „Naruto wollte es so und ich habe nichts dagegen...“

„Oh, da kommen deine Gefährten. Na dann, viel Erfolg Lee!“ „Danke Sensei!“ Lächelnd winkt er Gai hinterher und wendet sich dann an Shino, der mittlerweile schon neben ihm steht.

„Kann's losgehen?“

„Ja, natürlich! Oh Yeah, das wird bestimmt voll cool.“ Besorgt schaut Shino zu Kankuro, im Wissen, dass dieser Lee am liebsten umbringen will...